



Willst du Leben mit mir spielen? – Hier wendet sich eine Kreation von Heike Simmer unverhohlen an das Gesamtkunstwerk Mensch. (Foto: Dahl)

Im Bildnis der Worte entsteht „unerhörtes“ Neues

Kunstaussstellung „Cut up“ im Mülheimer Kulturbunker zeigt Arbeiten aus unterschiedlichen Genres

MÜLHEIM. Mit einer ungewöhnlichen Ausstellung wendet sich der Kulturbunker Mülheim an ein Zielpublikum, das die Kunstbereiche Literatur, Malerei, Grafik und Film favorisiert. „Cut up“ bezeichnet Textfragmente, die ihrem ursprünglichen Medium entnommen und auf neuem „Nährboden“ eingepflanzt werden. So finden sich sowohl alltägliche Verlautbarungen als auch literarische Eingebungen an neuer Stätte wieder. Durch die Methodik des Zerschnei-

dens und Neuansordnens von Texten entstehen vermeintliche Verfremdungen, die jedoch ebenso eine Betonung bisher „unerhörter“ Ausdrücke bewirken können. Die Besucher der Werkschau bewegen sich zwischen den Werken von Heike Simmer, Gonzalo H. Rodriguez und Anika Sturm in einem Bildnis der Worte. Appetit auf Mehr machen dabei gestanzte Telegrafendepechen auf Kuchen-Papptellern, missverständliche wie unmissverständlich formulier-

te Botschaften auf grafischem Terrain oder essenzielle Anfragen als dahingekritzelte Lettern im dunkelsten Areal eines hypnotisch-gleißenden Menschenporträts.

Die Ausstellung der Kölner Künstler ist noch bis Sonntag, 10. August, im Kulturbunker, Berliner Straße 20, zu sehen. Öffnungszeiten sind Donnerstag und Freitag von 12 Uhr bis 16 Uhr, Samstag von 16 Uhr bis 19 Uhr sowie am Sonntag (Finissage) in der Zeit von 15 Uhr bis 19 Uhr. (tda)

